

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 134 (2008)  
**Heft:** 12: (G)artenvielfalt

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## KURZMELDUNGEN

### BERN: NEUBAU VON SCHANZENPOST UND POSTBAHNHOF

**(sda/rw)** Das Projekt der Schweizerischen Post für den Umbau der Berner Schanzenpost in ein Laden- und Bürogebäude hat eine überraschende Wende genommen: Das Gebäude wird nicht umgebaut, sondern es entsteht für 200 bis 300 Millionen Franken ein Neubau. Andreas Brönnimann, Leiter Immobilien der Post, begründete Anfang März die Änderung mit der mangelnden Wirtschaftlichkeit des Vorgängerprojekts. Die Post hat sich nun entschieden, die Volumen zu verkleinern. Neu zu bauen komme sie billiger zu stehen als umzubauen.

Das Posthochhaus bleibt, wie es ist. Abgerissen und neu hochgezogen wird aber auch der Postbahnhof auf der anderen Seite der Schanzenstrasse. Der westliche Teil des Berner Bahnhofs erhält also ein neues Aussehen. Das künftige Laden- und Bürozentrum wird rund 50000 m<sup>2</sup> Nutzfläche bieten. Die Anzahl Arbeitsplätze soll von heute 600 bis 800 auf 2000 zunehmen.

Steht das Ersatzgebäude für die heutige Schanzenpost, werden Zugpassagiere durch eine neue, breite Passage im Gebäude viel direkter zur Postautostation und zum Berner Hauptbahnhof gelangen. Die Stadt Bern hat das so verlangt. An dieser Passage bleibt die Post mit einer Poststelle präsent, im Übrigen zieht sie sich wegen der Eröffnung neuer Post- und Paketzentren vollständig aus dem Berner Stadtzentrum zurück.

Im nächsten Jahr möchte die Post mit dem Bau beginnen und das Gebäude wenn möglich an Investoren verkaufen. Stadtpräsident Alexander Tschäppät bezeichnete das Projekt als logischen Schritt in der Entwicklung des Berner Stadtzentrums. Eine schwach genutzte Industriebrache verschwindet zugunsten eines modernen Dienstleistungszentrums.

### ZÜRICH: STILLGELEGTE BAHNHÖFE ERHALTEN

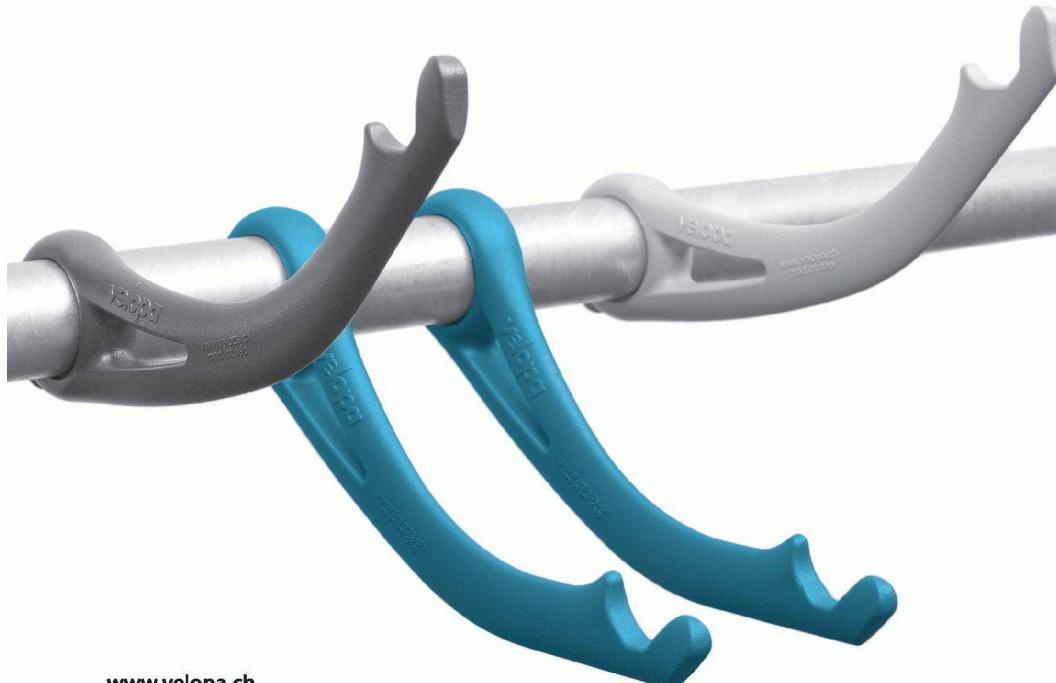
**(sda/rw)** Der Zürcher Kantonsrat will dafür sorgen, dass unbediente Bahnhöfe im Kanton «als lebendige Orte mit Publikumsver-

kehr» erhalten bleiben. Dies soll in Zusammenarbeit mit den SBB, den Gemeinden, dem ZVV und anderen Beteiligten erreicht werden. Das Parlament hat am 25. Februar ein Postulat von SP und Grünen mit 89 zu 74 Stimmen an den Regierungsrat überwiesen. Die Regierung war zur Entgegennahme bereit. Sie muss nun innert zweier Jahre in einem Bericht aufzeigen, mit welchen Konzepten das Ziel angestrebt werden soll. Die geplante Stilllegung von Bahnhöfen in kleineren Orten sei ein Problem, für das eine Lösung gefunden werden müsse, erklärten die Postulanten. Es sei sinnvoll, die Stationsgebäude vielfältig zu nutzen. Die Gebäude an bevorzugter Lage könnten die Infrastrukturen der Ortschaften ergänzen; kreative Konzepte seien zu entwickeln oder wenigstens zuzulassen.

Nach Ansicht der SVP ist es keine Staatsaufgabe, für lebendige SBB-Stationen zu sorgen. Für den Betrieb der Bahnhöfe seien die SBB zuständig; die Nutzung hänge vom Markt ab.

**Mit dieser Gabel sind Parkierprobleme gegessen.**

**velopa**  
swiss parking solutions



Das Lenkerhaltesystem sorgt für Ordnung und guten, schonenden Halt der Fahrräder.

Ihr servicestarker Partner mit innovativen Lösungen:

**parkieren • überdachen • absperren**

Velopa AG  
CH-8957 Spreitenbach  
+ 41 (0)56 417 94 00  
marketing@velopa.ch